

Der kurative Einsatz von CURATIO® findet Infektionsprognosemodellen (z.B. Rimpro) folgend in die auflaufende Schorfinfektion statt. Bis 300 – 400 °h (Gradstunden) nach Infektionsbeginn (Keimungsfenster) ist eine Behandlung auf das nasse Blatt möglich. Dadurch können längere Phasen anhaltender Blattnässe abgedeckt werden. Zusätzlich bildet CURATIO® nach dem Antrocknen einen Belag an elementarem Schwefel mit präventiver Wirkungsweise, vergleichbar dem eines Netzschwefelbelages.

28-4 - Faban® - mit Co-Kristall-Technologie gegen Schorf im Kernobst

Faban® - fight scab with Co-crystal technology

Martin Teichmann, Nadine Riediger, Myriam Siham, Christian Sowa, Gerd Stammler, Randall Gold

BASF SE, Agrarzentrum Limburgerhof

Faban ist das erste Schorfprodukt basierend auf Co-Kristall-Technologie für den Einsatz im Kernobstanbau. Dieses Kombinationspräparat enthält die bekannten Wirkstoffe Dithianon und Pyrimethanil in neuer Form.

Dithianon ist ein bewährtes Multisite-Fungizid aus der Stoffgruppe der Quinone, das gegen *Venturia* spp. eine hohe präventive Wirkung aufweist. Pyrimethanil ist ein bekannter Hemmstoff der Aminosäuresynthese, der besonders unter kalten und nassen Wetterbedingungen präventiv und kurativ wirksam ist. Faban vereinigt diese Wirkstoffe in einer optimierten SC-Formulierung basierend auf der neuen Co-Kristall-Technologie, die die Wirksamkeit beider Aktivsubstanzen stabilisiert und unempfindlicher gegenüber Temperaturschwankungen und Abwaschung macht. Außerdem sichert die Formulierung die schnelle und hohe Verfügbarkeit beider Wirkstoffe am spezifischen Wirkort, so dass Faban eine hohe Schorfwirkung unter variablen Witterungsbedingungen ermöglicht - selbst an Standorten mit beginnender bis moderater Anilinopyrimidinresistenz des Schorfes.

Studien zur Wirksamkeit, Selektivität und Regenfestigkeit von Faban werden vorgestellt. Außerdem werden Informationen über die chemischen und biologischen Eigenschaften der SC-Formulierung erläutert.

28-5 - Neue Untersuchungen zur Bekämpfung von *Erysiphe necator* in Reben am Beispiel der Wirkstoffkombination Difenconazol und Cyflufenamid (Dynali®)

New studies to control Erysiphe necator in grapes with Difenconazol and Cyflufenamid

René Fuchs, Hanns-Heinz Kassemeyer, Carina Bletscher², Ulrich Henser²

Staatliches Weinbauinstitut Freiburg

²Syngenta Agro GmbH

Der Echte Mehltau der Weinrebe (*Erysiphe necator*) gehört weltweit zu den bedeutendsten Pilzkrankheiten im Weinbau. Aufgrund des extrem starken Auftretens innerhalb der letzten Jahre wollten wir uns den parasitisch lebenden Erreger genauer ansehen, um vor allem mehr Kenntnisse über die Keimung der Konidien und deren Entwicklung zu erlangen. Auch die Effektivität der Wirkstoffkombination Difenconazol und Cyflufenamid sollte bezüglich dieser Kriterien untersucht werden.

Im ersten Experiment ging es um die statistische Auswertung der prozentualen Keimungsrate der Konidien des echten Mehltaus auf Blättern der Weinsorte Müller-Thurgau. Im Gewächshaus fand unter klimatisch einheitlichen Bedingungen die Behandlung unterschiedlicher Varianten statt. Als